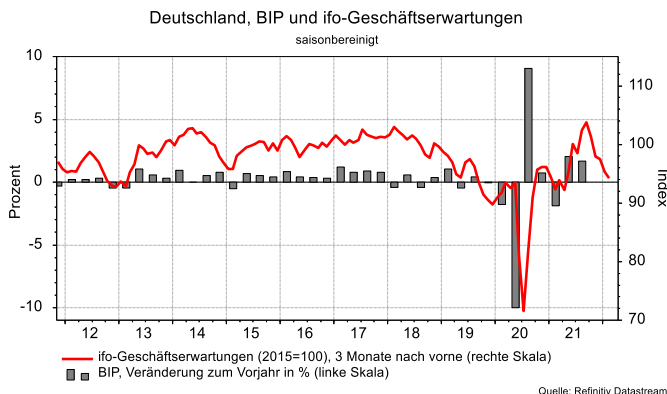


Grafik der Woche*

Spürbare Wachstumsverlangsamung im Winter



Aktuelle Prognosen**

	25.11.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	15.918	17.000	6,80%
Euro Stoxx 50	4.293	4.400	2,49%
Dow Jones Industrial	35.804	37.500	4,74%
S&P 500	4.701	4.750	1,03%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,58	-0,50	0,08
2 Jahre (in %)	-0,74	-0,60	0,14
10 Jahre (in %)	-0,25	0,10	0,35
Dollar je Euro	1,12	1,15	2,62%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.789	1.900	6,22%

Zinserhöhungsspekulationen belasten

Die Stimmung an den **Aktienmärkten** hat sich wieder etwas eingetrübt. Neben den Sorgen vor einer neuen gefährlichen Variante des Corona-Virus bremsen auch Spekulationen, dass die amerikanische Notenbank die Anfang November beschlossene Reduzierung ihre Anleiheankäufe, das sogenannte Tapering, wegen des hohen Inflationsdrucks rascher als bisher angenommen reduzieren und ihren Leitzins im kommenden Jahr stärker anheben könnte. Entsprechend sind an den **Rentenmärkten** die Renditen wieder etwas gestiegen. Der **Euro** gab zum US-Dollar weiter auf zeitweise unter 1,12 nach.

Für eine schnellere Straffung der Geldpolitik in den **USA** spricht, dass die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe mit nur 199.000 auf das niedrigste Niveau seit November 1969 sanken. Im **Euroraum** und **Deutschland** fielen die Frühindikatoren widersprüchlich aus. Einerseits nahmen die Einkaufsmanagerindizes für November trotz der deutlich verschlechterten Corona-Lage und den anhaltenden Problemen in den globalen Lieferketten überraschend zu. Andererseits nahm das ifo-Geschäftsklima den fünften Monat in Folge ab. Das GfK-Konsumentenvertrauen für November hat sich ebenfalls merklich auf -1,6 eingetrübt; hierzu dürfte auch die spürbar anziehende Teuerung beigetragen haben. Der über das Sommerhalbjahr kräftige Aufholprozess gerät damit ins Stocken und dürfte erst ab dem Frühjahr wieder Tritt fassen.

In der **neuen Woche** steht zunächst die Inflationsrate für **Deutschland** im Fokus, da sie sich im November erneut deutlich erhöht hat und beim HVPI sogar die 6 %-Marke nur knapp verfehlt haben könnte. Die Analysten dürften das Beige Book der amerikanischen Notenbank genau analysieren, ob sie weitere Hinweise auf einen beschleunigten Ausstieg der Fed aus ihrer sehr expansiven Geldpolitik enthält.

Wochenvorschau

Montag, 29.11.2021

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 11/2021
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 11/2021 (vorläufig)

Dienstag, 30.11.2021

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahlen 11/2021
11:00 Euroraum, Inflationsrate 11/2021 (vorläufig)
16:00 USA, Verbrauchervertrauen 1/2021

Mittwoch, 01.12.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. verarb. Gewerbe 11/2021
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 11/2021
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 11/2021
20:00 USA, Beige Book für FOMC 14.12.-15.12.2021

Freitag, 03.12.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 11/2021
10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 11/2021
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 11/2021
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 1/2021
16:00 USA, Auftragseingang Industrie 09/2021

Wussten Sie, ...

... dass die Gewichte der verschiedenen Ausgabenkategorien beim nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) in der Regel alle 5 Jahre an die sich ändernden Konsumgewohnheiten und beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) jährlich angepasst werden? Dies führt gegenwärtig dazu, dass sie wegen der Corona-Pandemie vor allem bei Pauschalreisen deutlich voneinander abweichen. Daher dürfte die Inflationsrate beim HVPI im November noch höher ausfallen als beim VPI.

Stand: 26.11.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

